



Foto: Adobe Stock

## Unsere Lebensfeiern

Seite 6

Ergebnisse unserer  
Mitglieder-Umfrage

Seite 18

Unsere neue  
Mitarbeitervertretung

Seite 21

## Inhalt

<b>Kurz notiert</b>	<b>4</b>
Nachrichten aus dem Verband	
<b>Schwerpunkt</b>	<b>6</b>
Unsere Lebensfeiern	
<b>Vor Ort</b>	<b>12</b>
Meldungen aus Oldenburg, Hannover und vom KV Lehrte-Braunschweiger Land	
<b>Fachverband WuN</b>	<b>16</b>
Schülerpreis und Landesfachtagung	
<b>Hausnachrichten</b>	<b>18</b>
Ergebnisse unserer Umfrage, Unsere Jugend feiert wieder, Neue Mitarbeitervertretung, Interview zur Beschneidung von Jungen, Frohen Welthumanistentag, Einladung zur Stoicon X, Wieder da: unser Lachyoga	
<b>Impressum</b>	<b>27</b>

Liebe Humanistinnen und Humanisten,

wie gerne würden wir manchmal die ganze Menschheit ändern. Sie friedlicher, freundlicher und rücksichtsvoller machen. Und wenn das nicht geht, dann möchten wir wenigstens einen einzelnen Menschen ändern, damit er sich so verhält, wie wir es für richtig halten.

Doch egal, ob wir die ganze Menschheit oder auch nur einen einzelnen Menschen ändern wollen: Es ist ein vergebliches Ansinnen. Denn die Menschen sind, wie sie sind – ob wir das nun gut finden oder auch nicht.

Der einzige Mensch, den wir tatsächlich ändern können, sind wir selbst. Das mag zwar manchmal unbequem und auch anstrengend sein, aber es ist wesentlich wirksamer, als darauf zu warten, dass sich ein anderer ändert. Anstatt dass wir uns über andere aufregen, können wir von ihnen sogar etwas über unser eigenes Verhalten lernen. Damit sparen wir kostbare Energie und können unsere Erfahrungen für unsere persönliche Weiterentwicklung nutzen. Eine Entwicklung hin zu einem freundlichen und friedlichen Menschen.

Ehrliche Freundlichkeit tut nicht nur unseren Mitmenschen gut, sondern auch uns selbst. Gleichzeitig fördert Freundlichkeit den inneren und dadurch auch den äußeren Frieden. Freundlichkeit siegt! Und das ist in diesen unsicheren Zeiten wichtiger als jemals zuvor.

Mit humanistischen und freundlichen Grüßen,

Ihr Guido Wiesner  
Präsident



Liebe Mitglieder,

Putins unbarmherziger Krieg gegen die Ukraine macht die meisten Menschen fassungslos. Leider nicht alle: Liest man die Kommentarspalten im Netz, finden sich manche, die bedingungslos dem Narrativ Putins folgen und der Ukraine oder dem Westen die Schuld oder eine Mitschuld geben, oder der Ukraine empfehlen, sich zu ergeben. Damit wird eine Politik des Appeasements und Wegsehens fortgesetzt, die bei Putin erst die Überzeugung hat entstehen lassen, er könne sich alles erlauben.

Seine Kriegsverbrechen in Tschetschenien, Georgien, Syrien, die Annexion der Krim, die Auftragsmorde an Dissidenten, die Vergiftung, Verhaftung und Verbannung wie zu Stalins Zeiten von Kritikern wie Nawalny, das faktische Aussetzen fundamentaler Menschenrechte in Russland: Das alles ist für Putin fast folgenlos geblieben, weil die Sanktionen kaum gewirkt haben und/oder die russische Bevölkerung seit jeher zur Duldung verdammt war.

Die Brutalität der russischen Armee und die Rhetorik von Putin, Lawrow und den russischen Generälen haben deutlich gemacht, dass diese Junta – übrigens unter permanenter Unterstützung des orthodoxen Klerus in Russland – keine Grenzen und keine Regeln akzeptiert und ihnen Menschlichkeit völlig fremd sind.

Aus diesen Gründen, und weil es unseren Werten entspricht, plädiere ich dafür, die Ukraine in die Lage zu versetzen, sich erfolgreich gegen die Barbarei wehren zu können. Die Ukrainer und ihre demokratisch gewählte Regierung müssen selbst entscheiden, wie sie sich verteidigen. Wir sollten sie dabei unterstützen und nicht bevormunden. Sonst verraten wir unsere Werte und die Putins dieser Welt werden siegen. Das kann keiner wollen.

Herzlichst Ihr Hans-Jörg Jacobsen  
Vizepräsident

## Gut informiert

Bleiben Sie auch zwischen den Rundbriefen stets auf dem Laufenden, was den Verband angeht:

Aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Webseite und bei Facebook.



[www.hvd-niedersachsen.de](http://www.hvd-niedersachsen.de)



[www.facebook.com/hvd.niedersachsen](https://www.facebook.com/hvd.niedersachsen)



## Auf Wiedersehen

Der HVD Niedersachsen hat seine erste Kita-Mitarbeiterin in den Ruhestand verabschiedet. Ursula Ewers ist 42 Jahre lang als Erzieherin tätig gewesen – vier davon bei unseren Waldmäusen und kleinen Strolchen. Seit Mai ist sie nun Pensionärin. Wir wünschen Ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!

## Willkommen

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen: **Vienna Alisha Peters** ist seit dem 1. März Sozial-

assistentin bei den Waldmäusen. **Denise Armke** kehrte am 1. März als Erzieherin zur wilden Hummel zurück. **Reyhan Akgünoglu** hat am 9. Mai als Erzieherin bei den Waldmäusen angefangen. **Julia Peters** übernimmt seit dem 1. Juni die Stelle der Fachbereichsleitung Kita. Herzlich willkommen im Team!



## Neue Bäume und neue Bänke

Unser Bestattungshain Leineaue in Garbsen bei Hannover hat im Frühjahr drei neue Bänke als Spende erhalten. Sie wurden von Mitarbeitern der Firma Alder Sägewerk + Holzhandlung aus Auhagen angeliefert und von der Gärtnerei Dornröschen aus Schloss Ricklingen in der Nähe der verstorbenen Angehörigen der Spender platziert.

Anfang März wurden außerdem 35 neue Bäume auf dem Gelände gepflanzt, um das Angebot um 350 Plätze zu erweitern. Der Urnenfriedhof ist weiterhin sehr gefragt: Nach eineinhalb Jahren sind von insgesamt 2.000 Plätzen bereits rund 1.000 vergeben und mehr als 170 belegt.

## Einladung zum Ramadan

Unser Präsident Guido Wiesner wurde im April von Ministerpräsident Stephan Weil in das Gästehaus der Landesregierung eingeladen, um mit den muslimischen Bürgern das Ramadan-Fest zu feiern. „Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn solche Veranstaltungen tragen dazu bei, den Dialog zwischen den Konfessionen zu fördern“, sagt Guido Wiesner.

## Berichtigung zur Wahl

In der Rundbrief-Ausgabe von Dezember 2021 hatten wir fälschlicherweise berichtet, dass Bärbel Meier für vier Jahre in den Landesvorstand gewählt wurde. Ihre Amtszeit beträgt jedoch nur zwei Jahre. Wir bitten um Entschuldigung.



## Frage an die Mitglieder

Wie hätten Sie ihn denn gerne? Ein Großteil unserer Mitglieder erhält den Rundbrief noch per

Post. Wer Ressourcen sparen und ihn als PDF per E-Mail erhalten möchte, schickt bitte eine kurze Mail an [rundbrief@humanisten.de](mailto:rundbrief@humanisten.de).

## Workshop zur Patientenverfügung

In Zusammenarbeit mit der Zentralstelle Patientenverfügung des HVD Berlin-Brandenburg K.d.ö.R. haben wir am 17. und 18. Juni 2022 im Haus Humanitas in Hannover neue Berater für die Standard-Patientenverfügung ausgebildet. Aufgrund der Pandemie musste der Termin mehrmals verschoben werden. Referentinnen waren Karin Hellriegel und Sabine Schermele.



## Der HVDN bei der NLM

Seit Ende vergangenen Jahres hat unser Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen einen Sitz bei der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) inne. Er konnte ihn von Klaus Wenzel aus dem Ortsverband Hannover übernehmen, der von dem Amt zurückgetreten ist. „Ziel ist es, dass wir Humanisten in diesen Medien eine Stimme für die konfessionsfreien Menschen sein können und im Land neben den Kirchen erkennbar werden“, sagt Hans-Jörg Jacobsen.



Foto: Adobe Stock

## Das Leben feiern

**Die weltlichen Feierkultur hat eine lange Tradition bei den Humanisten. Mit unseren humanistischen Lebensfeiern begehen wir besondere Lebensereignisse wie die Geburt eines Kindes, den Beginn des Erwachsenwerdens oder die Verbindung zweier Menschen. Seit vielen Jahren gestaltet unser Feiersprecher-Team weltliche Feste an den Wendepunkten des Lebens. Zeit für eine kleine Würdigung.**

„Unser Motto lautet: Von der Wiege bis zur Bahre sind wir die Begleiter für jede Lebenslage“, berichtet Guido Wiesner, Feiersprecher und Präsident des HVD Niedersachsen. Ein Team aus Feiersprechern hat der Verband erst seit Ende der 90er Jahre. In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg und danach gab es nur einen sogenannten Landessprecher, der die Feiern durchgeföhrt hat. „Unsere heutigen

humanistischen Feiersprecher haben durch den Staatsvertrag von 1970 sogar den Status einer Amtsperson des öffentlichen Rechts und damit identische Rechte wie zum Beispiel ein Pastor“, erklärt Guido Wiesner, der die Tätigkeit seit 1999 zu seinem Hauptberuf gemacht und sich auf Trauerfeiern spezialisiert hat.

Was ein Feiersprecher unbedingt mitbringen sollte, sind Empathie und

emotionale Belastbarkeit. „Unsere Trauerredner sind auch Zuhörende, Zur-Seite-Stehende, Mutmachende, Seelsorger und vieles mehr“, erklärt Guido Wiesner. „Bei dieser Tätigkeit gleicht kein Tag dem anderen, es kommt keine Langeweile auf und man hat die Gewissheit, etwas Sinnstiftendes zu tun.“ Die Branche der freien Redner ist mittlerweile stark gewachsen, deshalb ist es dem Verband wichtig, Profis mit Erfahrungen vermitteln zu können. „Das ist unser Qualitätsmerkmal und ein wichtiger Aspekt, denn jede Feier ist absolut einmalig“, sagt Guido Wiesner.

Weltliche Feiern und nicht-religiöse Zeremonien werden immer stärker gefragt, so der Präsident. „Mittlerweile nehmen auch Menschen, die noch kirchlich gebunden sind, unsere Dienstleistung der säkular ausgerichteten Trauerfeier vermehrt in Anspruch.“ Während der Pandemie

wurden viele Lebensfeiern verschoben, berichtet er. „Es war eine schwierige Zeit. Trauerfeiern wurden teilweise ganz abgesagt oder konnten nur im eingeschränkten Personenkreis wahrgenommen werden.“ Im Vergleich zur Anzahl der Trauerfeiern, die die Feiersprecher des Verbands in den Jahren vor Corona ausgerichtet haben, ist die Anzahl in den vergangenen zwei Jahren um mehr als ein Drittel gesunken. „Das ändert sich aber gerade wieder. Und weil wir uns auf die allgemein steigende Nachfrage vorbereiten wollen, werden wir künftig auch wieder eine Ausbildung für Feiersprecher anbieten und Nachwuchs generieren.“ Zudem ist eine stärkere Vernetzung mit dem Waldbestattungshain Leineaue geplant. „Eine Urnenbeisetzung ist die derzeit am meisten nachgefragte Bestattungsform und das sollten wir nutzen“, betont der Präsident.

### Das sind unsere Feiern

- **Namens- und Adoptionsfeier – wir heißen den neuen Menschen in der Familie herzlich willkommen.**
- **Humanistische Trauung – wir bringen Paare, unabhängig von der geschlechtlichen Orientierung, zueinander.**
- **Jugendfeier – wir gestalten den Übergang ins Erwachsenenalter gemeinsam mit anderen Jugendlichen bewusst als Initiation.**
- **Trauerfeier – wir gedenken des geliebten Menschen und helfen, damit Angehörige angemessen Abschied nehmen können.**



Der Krisenerprobte: Detlef Warnecke.



Die Empathische: Ute Schönleiter.

## Mit der Lizenz zum Feiern

Sie sind zwei aus einem achtköpfigen Team, das im Namen des HVD Niedersachsen Lebensfeiern gestaltet. Ein Interview mit Ute Schönleiter aus Hannover und Detlef Warnecke aus Emden.

*Frau Schönleiter, Herr Warnecke, wie lange sind Sie schon bei den Feiersprechern und im Verband?*

**Detlef Warnecke:** Zum Humanismus bin ich durch meine Frau gekommen, die von Geburt an in der Freireligiösen Gemeinde war. Wir hatten eine humanistische Trauung und einer unserer Söhne hatte auch eine Jugendfeier. Seit acht Jahren bin ich Feiersprecher. Ich erinnere mich noch, dass ich während der

Ausbildung meine eigene Trauerrede schreiben sollte.

**Ute Schönleiter:** Seit 2007 bin ich Feiersprecherin, also 15 Jahre. Meine humanistische Einstellung habe ich allerdings schon in die Wiege gelegt bekommen. Meine Eltern waren in der Freireligiösen Gemeinde und 1955 hatte ich meine Jugendweihe. Auch meine beiden Kinder haben Jugendfeier gehabt und ich bin dem Verband immer verbunden gewesen.

**Was reizt Sie an der Tätigkeit?**

**Detlef Warnecke:** Ich bin Krankenpfleger auf einer Intensivstation, da sucht man immer nach einer „Exit-Strategie“. Es gab den Bedarf im Verband und ich bin geschult für den Umgang mit Menschen in schwierigen Situationen. Sie benötigen eine eigene Art von Zuwendung. Auch als Trauersprecher trifft man Menschen in Extremsituationen. Das ist eine riesige Verantwortung und es macht mir Spaß. Für die Einblicke, die ich gewinne, bin ich sehr dankbar. Sie führen dazu, dass ich demütig für mein eigenes Leben werde.

**Ute Schönleiter:** Als ich in Rente gegangen bin, habe ich nach einer Erholungsphase gedacht, dass ich gerne noch ein bisschen was tun würde. Zufällig wurden damals im Verband auch Sprecher gesucht. Ich bin eigentlich gelernte Buchhändlerin, habe dann aber noch eine soziale Ausbildung gemacht und viele Jahre ein Seniorenzentrum geleitet. Zudem war ich in der offenen Seniorenarbeit tätig, zuständig für Seniorenbegegnungsstätten, habe die kommunale Altenplanung unterstützt und mich in vielen Bereichen der AWO engagiert. Ich habe auch Fortbildungen für Mitarbeiter gegeben und leite seit 25 Jahren ehrenamtlich eine Lyrikgruppe für Senioren ... Ich habe festgestellt, dass ich als Feiersprecherin noch einmal meine Berufung gefunden habe. Ich habe viel Empathie und kann mich gut einfühlen. Das schönste Lob nach Trauerfeiern lautet: Wie

lange kanntest du den Verstorbenen schon? Gar nicht, aber ich kann mich in jedes Leben reinvertiefen. Das ist eine spannende Aufgabe, die mich beweglich und geistig fit hält. Jedes Leben ist wie ein Roman.

**Wie viele Einsätze haben Sie durchschnittlich im Monat oder Jahr?**

**Detlef Warnecke:** Mein räumliches Gebiet ist zwar riesig, aber ich bin wirtschaftlich nicht davon abhängig und arbeite nur mit zwei Bestattern regelmäßig zusammen – für etwa zehn bis 15 Feiern im Jahr. Hauptsächlich sind es Trauerfeiern, aber es gibt auch Eheschließungen und Namensfeiern.

**Ute Schönleiter:** Früher habe ich manchmal sechs Trauerfeiern pro Woche gemacht, das war dann wie eine Vollzeitstelle. Jetzt sind es im



Monat vielleicht eine Hand voll. Ich möchte auch kürzertreten und das wissen die Bestatter. Durch Corona gab es natürlich einen Einbruch, aber das ändert sich gerade wieder. Unterwegs bin ich vor allem in der Region Hannover, manchmal auch in Braunschweig, Wolfsburg oder Uetze. Die Einsätze sind meist Trauerfeiern, ab und zu mal Namensfeiern und leider immer weniger Trauungen.

### **Welche Feierlichkeiten sind Ihnen am liebsten und warum?**

**Ute Schönleiter:** Am liebsten mache ich Trauerfeiern. Ich sage immer: Ich begleite die Menschen ins Leben und aus dem Leben. Bei Trauerfeiern bekomme ich ein ganz besonderes



Gefühl für die Menschen, ich kann ihnen Trost spenden und Mut machen. Das tut mir dann auch gut. Da ich selbst meinen Mann verloren habe, kann ich manches gut mitfühlen. Wenn ich die Rede schreibe, versetze ich mich so sehr in das gelebte Leben, als hätte ich den Verstorbenen gut gekannt. Ich nehme mir viel Zeit dafür, denn das ist das Letzte, das man für einen Menschen tun kann.

**Detlef Warnecke:** Namensfeiern sind toll, wenn die Kids durch die Gegend toben und den feierlichen Ablauf sprengen. Das ist witzig, ich mag den Umgang mit Kindern. Aber ich finde auch die Vorgespräche für Trauerfeiern sehr reizvoll. Natürlich kann einen der Umgang mit Tod und Sterben manchmal belasten, aber ich habe ein gutes Familienleben, einen stabilen Freundeskreis und ich engagiere mich ehrenamtlich – das ist mein Ausgleich.

### **Von welchem Erlebnis berichten Sie heute noch gerne?**

**Detlef Warnecke:** Ich hatte die Ehre, die Trauerrede für Johann „Joke“ Bruns zu halten, den früheren SPD-Landeschef. Er war Emden und im Verband und bei der Beerdigung war sogar Ministerpräsident Stephan Weil anwesend.

**Ute Schönleiter:** Da gab es viele Erlebnisse. Für traumhaft schöne



Seit vielen Jahren im Einsatz: das Feiersprecher-Team des HVD Niedersachsen.

Hochzeiten in Schlössern zum Beispiel bin ich früher auch weit gefahren. Bei den Trauerfeiern beeindruckt es mich immer, wenn ich anschließend alleine über den Friedhof gehe.

### **Hat die Verbandszugehörigkeit für Sie Vorteile?**

**Detlef Warnecke:** Ja, sie ist mir sehr wichtig. In schwierigen Situationen kann ich auf das Team zurückgreifen. Es gibt Austausch und Unterstützung.

**Ute Schönleiter:** Wir waren ein tolles Team und hatten vor Corona regelmäßige Treffen. Durch den Austausch fühlte man sich verbunden. Das hat in der vergangenen Zeit leider

gelitten. Ich hoffe, dass wir das wieder etablieren können.

### **Was wünschen Sie sich sonst für die Zukunft des Teams?**

**Detlef Warnecke:** Ich wollte schon immer eine Fortbildung mit einer Sprachtrainerin organisieren. Und ich würde gerne mehr Austausch mit anderen pflegen. Ein Treffen mit bundesweiten HVD-Feiersprechern wäre zum Beispiel schön.

**Ute Schönleiter:** Ich wünsche mir, dass wir uns wieder regelmäßig treffen und austauschen, damit wieder ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht.

Unser Angebot der Lebensfeiern sowie das Feiersprecher-Team finden Sie auch auf unserer Webseite unter [www.hvd-niedersachsen.de/lebensfeiern.html](http://www.hvd-niedersachsen.de/lebensfeiern.html).



Erfolgreich: die Demo in Oldenburg.

„Wir haben uns geärgert, dass nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum § 217 StGB – der Aufhebung des Verbots der organisierten Sterbehilfe – Politiker durch sogenannte Regulierung versuchen, unnötige Hürden aufzubauen“, berichtet Habbo Schütz. Er und Käthe Nebel hatten daher am 19. März 2022 auf dem Oldenburger Schlossplatz zu einer Demo aufgerufen.

In zwei Stunden haben rund 30 Interessierte ihren Stand besucht. Käthe Nebel und Habbo Schütz konnten sowohl zum Thema aufklären als auch neue Kontakte knüpfen. „Wir haben in Deutschland derzeit eine der liberalsten juristischen Regelungen auf der ganzen Welt, was die Sterbehilfe angeht, aber ein Großteil der Menschen weiß gar nicht, dass der assistierte Suizid überhaupt möglich ist“, berichtet Habbo Schütz. Seit 2005 beschäftigt er sich mit

## Arbeitskreis zur Sterbehilfe gegründet

**OV OLDENBURG** Unsere Mitglieder Käthe Nebel und Habbo Schütz haben im März in Oldenburg gegen eine einschränkende Regulierung bei der Sterbehilfe demonstriert. Daraus ergaben sich neue Kontakte und im April hat sich der Arbeitskreis „Selbstbestimmtes Sterben“ gegründet.

dem Thema und traf dabei auf Käthe Nebel, die sich bereits seit 30 Jahren für die Sterbehilfe einsetzt. „Uns geht es darum, dass die Beihilfe zum Freitod möglich bleibt und nicht bürokratisiert wird“, fordert Habbo Schütz. „Die Sterbehilfe steckt in den Anfängen und wir haben jetzt die Chance, eine wirkungsvolle Struktur entstehen zu lassen.“

Daran sind auch andere interessiert. Während der Demonstration konnten sie sich in eine Liste eintragen, um weiterhin in Kontakt zu bleiben. Am 23. April hat Habbo Schütz mit einem Dutzend Teilnehmern den Arbeitskreis „Selbstbestimmtes Sterben“ gegründet. Die Gruppe möchte sich über die Möglichkeiten des Freitodes austauschen und auch politisch aktiv werden, um das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen.

**Interessierte können sich melden unter [habbo.schuetz@ewetel.net](mailto:habbo.schuetz@ewetel.net).**



Wieder dabei: Eckhard Kühl.

Liebe Freundinnen und Freunde, die eine oder der andere werden mich noch kennen. Ich bin seit mehr als 36 Jahren Mitglied des Verbands und in verschiedenen Funktionen in Ostfriesland und auf Landesebene tätig gewesen, unter anderem im Präsidium und im Landesvorstand. Eigentlich war vor drei Jahren für mich Schluss mit dem Ehrenamt im HVD Niedersachsen. Streitereien, Missgunst, Fehlinformationen und letztlich Austritte und Kündigungen lähmten und lähmen den Landesverband. Auch in Oldenburg zogen langjährige Haupt- und Ehrenamtliche für sich die Konsequenz, verließen den Verband und engagieren sich jetzt teilweise in der Humanistischen Vereinigung.

Schade für uns – einen seit über 170 Jahren bestehenden Verband, der viele tolle Einrichtungen zu bieten hat. Wir haben Mitgliederzuwachs und genug humanistische Themen, aber derzeit zu wenig Engagement.

## Neuer Ansprechpartner und alter Bekannter

**OV OLDENBURG** Eckhard Kühl ist ein bekanntes Gesicht im HVD Niedersachsen. Jetzt hat sich der Oldenburger als Kontaktperson für den Ortsverband zur Verfügung gestellt – und mischt auch sonst wieder engagiert mit, zum Beispiel in der Zukunftswerkstatt.

Ich will uns nicht so einfach aufgeben. Deswegen beteilige ich mich an der Zukunftswerkstatt. Ihr auch? Den Kontakt gibts über die Zentrale. Ich will helfen, unsere Zukunft humanistisch zu gestalten. Für Oldenburg habe ich mich als Kontaktperson zur Verfügung gestellt. Ich bin kein erster Vorsitzender und möchte auch kein Mandat übernehmen, aber ich freue mich dennoch auf Anregungen und Initiativen von euch und unterstütze, wo ich kann, bis sich der Verband wieder neu aufgestellt hat.

Wer mich noch nicht kennt: Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und sechs Enkel, lebe in Oldenburg und habe als Dipl. Sozialarbeiter und Dipl. Kaufmann gearbeitet. Seit einem Jahr bin ich in passiver Altersteilzeit und habe einen Nebenjob in der Berufshilfe.

Herzlichst grüßt  
Eckhard Kühl  
**E-Mail: [oldenburg@humanisten.de](mailto:oldenburg@humanisten.de)**

## „Wir werden ein Angebot machen“

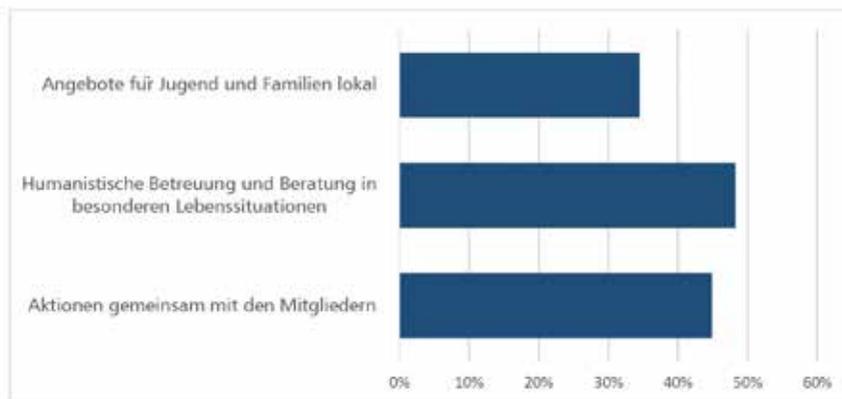
**KV LEHRTE-BRAUNSCHWEIGER LAND** Der Kreisverband hat seine Mitgliederumfrage ausgewertet, bei der Vorstandssitzung Ende März besprochen und zur Jahreshauptversammlung im April vorgestellt.

Durch den Zusammenschluss mehrerer Ortsverbände zum Kreisverband hat sich die Mitgliederzahl in kurzer Zeit verdreifacht. Daher hat sich der Vorstand Anfang dieses Jahres entschlossen, einen Fragebogen an seine Mitglieder zu verteilen, um auch weiterhin in ihrem Sinne handeln zu können. Rund 160 Mitglieder wurden angeschrieben, knapp 30 Antworten sind zurückgekommen. „Es hätten schon etwas mehr Rückmeldungen sein können“, sagt der Vorstandsvorsitzende Peter Lähn. „Aber aufgrund der nahezu repräsentativen Altersverteilung und der guten örtlichen Streuung der Ergebnisse können wir von einer guten Aussagekraft ausgehen.“

Auf die Frage nach ihrer Motivation für den Eintritt im Verband antworteten rund 80 Prozent, dass sie den Humanismus als Weltanschauung und Grundüberzeugung unterstützen möchten. Die Mehrheit der Befragten äußerte den Wunsch, dass der Landesverband mehr zu gesellschaftlichen und politischen Themen informiert und auch in der Öffentlichkeit dazu Stellung nimmt. Vom Kreisverband erhoffen sich die Befragten vor allem gemeinsame Aktionen, aber auch eine humanistische Betreuung und Beratung in besonderen Lebenssituationen sowie lokale Angebote für Jugendliche und Familien.

Während seiner Vorstandssitzung am 11. Mai 2022 hat der Kreisverband

3. Frage: Welche Erwartungen hast du an deinen HVD Kreisverband?



entschieden, diesem Wunsch bestmöglich gerecht zu werden. „Wir werden unseren Mitgliedern ein Informationsangebot vor allem zur Patientenverfügung machen“, erklärt

Peter Lähn. „Außerdem wollen wir uns zeitnah mit interessierten Mitgliedern in Braunschweig treffen, um weitere Angebote oder Aktionen zu besprechen.“

## Neue Termine

**OV HANNOVER** Endlich lässt es die pandemische Lage wieder zu, **Veranstaltungen zu planen. Der OV Hannover hat einige Termine wieder aufgenommen und bereitet sie für die Zukunft vor.**

### Lachyoga

Seit dem 11. Mai wird wieder regelmäßig gelacht. Jeden zweiten Mittwoch im Monat lädt Andrea Voigt von 16 bis 17:15 Uhr im Haus Humanitas zum Lachyoga ein (siehe auch Artikel Seite 26). Bitte vorher anmelden unter 05102 8788 777 oder unter [andrea@voigt-laatzten.de](mailto:andrea@voigt-laatzten.de).

### Jugendfeier

Unsere Jugendlichen haben am 12. Juni 2022 im Theater am Aegi gefeiert (siehe auch Artikel Seite 20). Fragen zur Anmeldung für die Jugendfeier 2023 und zu anderen Aktivitäten für Jugendliche beantwortet gerne unser Jugendbildungsreferent Sascha Jankowski unter der E-Mail [jankowski@humanisten.de](mailto:jankowski@humanisten.de).

### Sommerfest

Anlässlich der Sommersonnenwende und des Welthumanistentags am 21. Juni veranstalten wir unser Sommerfest am 25. Juni 2022. Ab 15 Uhr treffen wir uns im Naturfreundehaus

Ricklingen (Friedel-Gewecke-Weg) zur geselligen Runde um Kuchen, Grill und Feuerschale und freuen wir uns auf vielseitige Gespräche.

### Tag des Friedhofs

Am Sonntag den 18. September 2022 findet von 11 bis 17 Uhr auf dem Stadtfriedhof Engesohde der Tag des Friedhofs statt, bei dem sich der OV Hannover und der HVD Niedersachsen präsentieren (siehe auch Artikel Seite 27). Gäste sind herzlich willkommen.

### Totengedenken und Winterfest

Wir planen das Totengedenken im November und das Winterfest im Dezember. Dabei wollen wir wieder die Ehrungen unserer Jubilare für dieses und auch für das vergangene Jahr vornehmen. Die genauen Termine geben wir rechtzeitig bekannt und laden die Jubilare auch persönlich ein. Sollte Interesse bestehen, bieten wir am 24. Dezember wieder die besinnliche „Blaue Stunde“ an.



FACHVERBAND  
**WuN**  
WERTE UND NORMEN

## Schülerpreis für das beste Abitur 2022

**Der Fachverband hat dieses Jahr wieder den Schülerpreis für das beste Abitur im Fach Werte und Normen ausgeschrieben und freut sich auf zahlreiche Vorschläge.**

Auch in diesem Jahr lobt der Fachverband Werte und Normen einen Preis für das beste Abitur im Fach Werte und Normen aus. Durch die Vergabe eines solchen Preises möchten wir unter anderem deutlich machen, dass es immer mehr Schülerinnen und Schüler gibt, die die Abiturprüfung im Fach Werte und Normen ablegen – was die gestiegene Relevanz des Faches insgesamt verdeutlicht.

Teilnehmen können alle Schulen, die Werte und Normen als Abiturprüfungsfach anbieten. Möglich sind derzeit jedoch nur Bewerbungen für P4- und P5-Prüfungen.

Die betreuenden Lehrkräfte sind dazu aufgerufen, die jeweils beste Schülerin oder den jeweils besten Schüler ihrer Schule anzumelden. Dazu muss das Ergebnis der Werte-und-Normen-Note sowie die Gesamtabiturnote übermittelt werden.

Zum anderen benötigen wir eine kurze Begründung von der Lehrkraft, weshalb die Schülerin oder der Schüler den Preis erhalten sollte. Hierzu können zum einen die Inhalte der Abiturprüfung und zum anderen besonderes Engagement im Rahmen des Werte-und-Normen-Kurses herangezogen werden. Darunter könnte besonderes Engagement für Umweltschutz, Konfliktmanagement oder Leben in Vielfalt geehrt werden.

Prämiert werden die drei besten Abiturienten Niedersachsens. Neben einer Urkunde gibt es für die drei Gewinner einen Büchergutschein, der vom HVD Niedersachsen gesponsert wird.

Sollten Sie eine Schülerin oder einen Schüler anmelden wollen, dann bitte sobald die Abiturergebnisse an Ihrer Schule vorliegen, spätestens jedoch bis zum 17. Juni 2022, per E-Mail an [info@fv-wun.de](mailto:info@fv-wun.de).

## Landesfachtagung für Lehrkräfte zum Thema „Ethik und Gesellschaft“

Für den 7. und 8. Oktober 2022 lädt der Fachverband Lehrkräfte mit den Fächern Werte und Normen sowie Philosophie zu einer zweitägigen Fachveranstaltung in Hannover ein.

Vorläufig sind am ersten Tag folgende Beiträge geplant: Prof. Markus Tiedemann von der Universität Dresden stellt die Frage, ob und wofür unsere Gesellschaft Ethik braucht. Im Anschluss zeigt Prof. Dominik Helbling, Fachleiter für Fachwissenschaft und Fachdidaktik Ethik und Religionen, Möglichkeiten und Perspektiven der religionskundlichen Bildung auf.

Der zweite Tag beginnt mit der Betrachtung von Präkonzepten von Schülerinnen und Schülern im Philosophieunterricht durch Prof. Dr. Anne Burkard von der Universität Göttingen. Im Anschluss doziert Prof. Dr. Dr. Alexander Brink vom Institut für Ethik und Management Bayreuth über Wertsysteme im Zeitalter der digitalen Transformation.

Die Konzepte vom freien Willen und der Moral untersucht anschließend apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch von der Universität Oldenburg. Am Nachmittag begibt sich Dr. Michael Schmiedel von der Universität Bielefeld auf die Suche nach dem Weltethos, das alle Religionen vereint. Mit allgemeinen Fragestellungen aus dem Bereich Politik und Religion befasst sich Prof. Dr. Karsten Lehmann von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien.

Mit einer Diskussion von berufsethischen Problemen im Werte-und-Normen- sowie im Philosophieunterricht beschließt Thorsten Schimschal vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung die Veranstaltung.

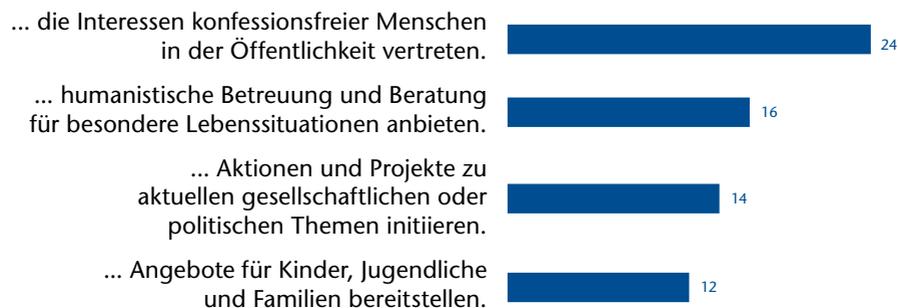
Die Teilnahme kostet 45 Euro. Anmeldungen bitte bis zum 30. September 2022 per E-Mail an [info@fv-wun.de](mailto:info@fv-wun.de).

## Was unsere Mitglieder wollen

Im März-Rundbrief haben wir unsere Mitglieder gebeten, bei einer Umfrage mitzumachen. Wir wollten wissen, warum sie im Verband sind und welche Bedürfnisse sie haben. Rund 30 Personen haben geantwortet. Dies sind die Ergebnisse.

Die Mehrheit der Befragten versteht sich als Humanist, ein Großteil als Atheist. Mitglied im Verband sind die meisten, weil sie den Humanismus als Weltanschauung stärken möchten. „In Deutschland ist leider noch so vieles in fester Hand der Kirchen. Ich möchte mich vom Verband in meinen Interessen und Bedürfnissen als Atheist vertreten wissen“, heißt an einer Stelle. „Weil ich hoffe, damit zur Abschaffung der Kirchenprivilegien beizutragen“, an einer anderen.

### Welche Erwartungen haben Sie an den Landesverband? Er soll ...



Was die Erwartungen an den Landesverband angeht, so soll er vor allem die Interessen konfessionsfreier Menschen in der Öffentlichkeit vertreten. Darüber hinaus wünschen sich die Mitglieder eine humanistische Betreuung und Beratung für besondere Lebenssituationen sowie Aktionen und Projekte zu aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Themen. Bei den lokalen Aktivitäten möchten die meisten Ansprechpartner und soziale Kontakte haben, aber auch Veranstaltungen zu philosophischen Themen.

Ausreichend ehrenamtliches Engagement zu finden bleibt für den Verband nach wie vor schwierig. Nur wenige Mitglieder sind derzeit aktiv und ein Großteil der Befragten hat dafür leider keine Zeit oder Gelegenheit. Bei der Mehrheit der Mitglieder besteht eine grundsätzliche Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit, aber es kommt auf das Projekt an.

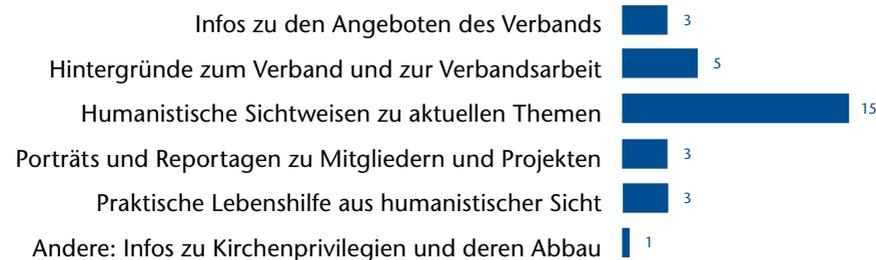
### Welche Aktivitäten wünschen Sie sich vor Ort?



Der Rundbrief gefällt der Mehrheit der Befragten, da er über die aktuelle Situation beim Verband informiert. Sie wünschen sich vor allem humanistische Sichtweisen zu aktuellen Themen sowie Hintergründe zum Verband und zur Verbandsarbeit.

„Obwohl die Umfrage nicht ganz repräsentativ ist, haben wir wertvolle Hinweise erhalten, welche Bedürfnisse unsere Mitglieder haben“, fasst die Landesgeschäftsführerin Catrin Schmöhl die Ergebnisse zusammen. „Die Themen sind bereits im Fokus der Zukunftswerkstatt, die sich seit dem Frühjahr regelmäßig trifft. Durch die Pandemie hat sich leider bei allen Aktivitäten ein Stillstand eingestellt. Hier gilt es wieder aktiv zu werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir die Wünsche der Mitglieder künftig stärker berücksichtigen können.“

### Welche Themen wünschen Sie sich?



## Unsere Jugend feiert

50 Jungen Humanisten aus Hannover und der Umgebung haben am 12. Juni im Theater am Aegi ihre Jugendfeier zelebriert. Wir gratulieren allen Feierlingen!

Sie ist ein Klassiker unseres Verbands: Die Jugendfeier gibt es seit 1886 in Niedersachsen. In den 50er und 60er Jahren wollten sie so viele Jugendliche feiern, dass der Verband das Hannover Congress Centrum an mehreren Tagen gefüllt hat. Heute wird es immer schwieriger, genug Feierlinge zu finden und Corona hat diese Entwicklung noch verstärkt. „Jetzt fallen zwar die pandemiebedingten Einschränkungen weg, dafür ergeben sich aber neue Herausforderungen“, sagt der Jugendbildungsreferent Sascha Jankowski. „Die neuen Förderungsrichtlinien für Jugendverbände, die die Landeshauptstadt Hannover aufgesetzt hat und die ab 2023 gelten werden, beinhalten einen immensen Verwaltungsaufwand. Die Jugendfeiern sind auf Dauer nur durchführbar, wenn Jugendliche, die selbst die Feier mitgemacht haben, sich danach auch für die nächsten Jahrgänge engagieren.“

Der diesjährige 136. Jahrgang besteht aus 50 Jugendlichen, die am 12. Juni traditionell wieder



im Theater am Aegi feiern konnten. Als Gastredner war der Bürgermeister der Stadt Hannover, Thomas Hermann, eingeladen. Zum Rahmenprogramm gehörten der Poetry Slammer, Moderator und Musiker Nick Duschek sowie eine musikalische Begleitung durch die Band The Ellingtones.

Einen ausführlichen Bericht über die Jugendfeier, die nach dem Redaktionsschluss stattfindet, gibt es im September-Rundbrief.



### Reingehört

Unser neuester Beitrag im Rahmen der Sendung „Freiheit und Verantwortung“ auf NDR Info befasst sich mit dem Thema Jugendfeiern. Nachzuhören unter



[soundcloud.com/hvd-niedersachsen](https://soundcloud.com/hvd-niedersachsen)

## Unsere neue MAV

Am 9. Mai haben unsere Mitarbeiter eine neue Mitarbeitervertretung gewählt: Martin Wulf und Annette Wielinski aus der Landeszentrale und Bettina Fabian aus der Kita „Die kleinen Strolche“. Wir gratulieren!

Die Mitarbeitervertretung (kurz MAV) unterstützt die Arbeitnehmer des HVD Niedersachsen unter anderem bei arbeitsrechtlichen Differenzen. Sie sorgt darüber hinaus dafür, dass die zugunsten der Arbeitnehmer geltenden Gesetze und Verordnungen sowie Verträge und Vereinbarungen eingehalten werden.

„Die bisherige Arbeit dieses Gremiums hat sich aufgrund von Personalwechsellern in der letzten Zeit etwas schwierig gestaltet“, berichtet Annette Wielinski. „Ich möchte dazu beitragen, die neu gewählte MAV zu etablieren, mit ihren Rechten und Pflichten, damit ein aktiveres Gremium entsteht, das für die Mitarbeiter mit ihren Sorgen und Nöten da sein kann.“

Auch Bettina Fabian möchte etwas bewegen. „Ich habe mich aufstellen lassen, damit der pädagogische Bereich repräsentiert ist. Schließlich stellen die Kitas die meisten Mitarbeiter innerhalb des Verbands.“ Daher möchte sie sich vor allem um die derzeit herausfordernde Personalsituation in den Kitas kümmern.



Die neue MAV: Martin Wulf, Annette Wielinski und Bettina Fabian.

Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen sieht auch Martin Wulf als eines der vorrangigen Ziele seiner Tätigkeit an. „Wir sind natürlich Ansprechpartner vom Bewerbungsprozess bis zum Vertrag, aber darüber hinaus möchte ich einige Betriebsvereinbarungen etablieren, die für uns Mitarbeiter die Beschäftigung vereinfachen und attraktiver machen.“

### Zu den Personen

#### Martin Wulf

MAV-Vorsitzender, Jahrgang 1963, Personal- und Verwaltungsangestellter, seit 2021 im Verband.

#### Annette Wielinski

Stellvertretende MAV-Vorsitzende, Jahrgang 1966, Verbandsassistentin, seit 2012 im Verband.

#### Bettina Fabian

Jahrgang 1966, Erzieherin in der Kita „Die kleinen Strolche“, seit 2010 im Verband.

Mitarbeiter erreichen die MAV unter [mav@humanisten.de](mailto:mav@humanisten.de).

## Ein Schnitt fürs Leben

Das Thema Beschneidung von Jungen wird seit vielen Jahren kontrovers diskutiert. Am 7. Mai hat sich das sogenannte „Kölner Beschneidungsurteil“ zum zehnten Mal gejëhrt. Einer, der sich sowohl mit den juristischen Hintergründen gut auskennt und sich auch persönlich für das Thema sehr engagiert, ist der Jurist und unser Verbandsmitglied Holger Fehmel aus Osnabrück.

### *Herr Fehmel, woher kommt Ihr Interesse an diesem Thema?*

Ich wurde selbst als Kind aufgrund einer Phimose im Alter von drei Jahren beschnitten. Seitdem hat mich das Thema nicht mehr losgelassen. Als vor zehn Jahren durch das Urteil des Landgerichts Köln eine sehr emotionale Debatte dazu aufbrach, habe ich eine Stellungnahme abgegeben. Das hat sich dann verselbständigt. Seitdem engagiere ich mich in dem Verein Intaktiv, um Lobbyarbeit und Aufklärung zu betreiben. Ich möchte möglichst viele Eltern erreichen und über die Folgen der Beschneidung informieren, damit es nicht zu leichtfertig zu einer OP kommt.

### *Welche Folgen kann der Eingriff haben?*

Mit dem Eingriff wird hochsensibles Gewebe entfernt, das die Eichel schützt. Das ist keine Bagatelle, sondern ein massiver Eingriff an intimster Stelle. Dadurch geht Empfindungsfähigkeit verloren und das kann körperliche und seelische Folgen haben. Gerade, wenn der Eingriff als Kind passiert, ist das Gefühl der Verletzung und Hilflosigkeit noch stärker. Generell ist es immer noch so, es als Zeichen der Schwäche gilt und nicht

dem Männlichkeitsbild entspricht, ein Opfer zu sein. Das macht die ernsthafte Bearbeitung mit diesem Thema natürlich noch schwieriger.

### *Es sind auch rituelle Beschneidungen, um die sich die Diskussion dreht. Besteht da die Gefahr, Religionskritik zu üben?*

Der religiöse Hintergrund der Beschneidungen ist nur ein Teilaspekt. Man geht davon aus, dass ungefähr zehn bis 15 Prozent aller Männer in Deutschland beschnitten sind. Davon sind vielleicht fünf Prozent Muslime und noch weniger Juden – der größte Anteil fällt auf medizinisch Betroffene. Es ist ein Menschenrechtsthema und betrifft sehr viele, die keinen religiösen Hintergrund haben. Da ist nichts, woran man Religionskritik aufhängen oder gar Hass gegenüber anderen Kulturen schüren sollte.

### *Ist die Diskussion juristisch gesehen eher eine Frage der Menschenrechte oder der Kinderrechte?*

Sie ist beides, aber in erster Linie ein Kinderrecht. Hier kollidiert das Recht der körperlichen Unversehrtheit mit dem Erziehungsrecht. Dieses gibt



Holger Fehmel engagiert sich bei [www.intaktiv.de](http://www.intaktiv.de).

den Eltern weitgehende Möglichkeiten, die Entwicklung ihres Kindes zu bestimmen. Die Frage ist: Wie weit darf das Erziehungsrecht gehen? Das Kölner Urteil hat für diesen Eingriff eine Legitimationsnorm eingeführt und das ist schon bemerkenswert, denn es ist ja im Grunde eine Körperverletzung.

### *Was hat sich in den vergangenen zehn Jahren gesellschaftlich zum Thema getan?*

Die Thematik ist mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getreten. Auch wenn immer noch viel Unwissen vorhanden ist. In Deutschland ist es ein Randthema, weil es nicht so viele betrifft. In den USA zum Beispiel ist es weit verbreitet und es findet eine größere gesellschaftliche Debatte statt. Dort sinkt die Beschneidungsrate seit Jahren kontinuierlich – von über 90 Prozent in den 70er Jahren bis heute um allenfalls noch die Hälfte.

### *Was passiert derzeit hinsichtlich des Themas?*

Wir versuchen, politische Lobby- und Aufklärungsarbeit zu betreiben. Das ist ein heikles Thema, weil es eben auch die jüdische Gemeinschaft betrifft und man sich in Deutschland natürlich scheut, ein Ritual unter Strafe zu stellen, das für das Judentum von zentraler Bedeutung ist. Auch wir müssen daher aufpassen, nicht Beifall von der falschen Seite zu bekommen. Je prägnanter man den Menschenrechtsaspekt betont, desto weniger läuft man Gefahr, dass das Thema missbraucht wird.

Wie gesagt ist ein Großteil der Beschneidungen medizinisch indiziert. Dabei gibt es veraltetes medizinisches Wissen, das weit verbreitet ist, sowie alternative Behandlungsmethoden, die viele noch nicht kennen. Es wurde jetzt eine neue Leitlinie geschaffen, die stärkere Zurückhaltung empfiehlt, aber die muss sich erstmal durchsetzen. Ich habe die Hoffnung, dass sich da in den nächsten Jahren etwas tut.

## Mehr Infos und Kontakt

[www.intaktiv.de](http://www.intaktiv.de) | [www.mogis.info](http://www.mogis.info)

Einen Artikel von Holger Fehmel über das Thema Beschneidungen finden Sie auch in der nächsten Ausgabe der „diesseits“.



„In keiner Weise dürfen wir uns dazu bewegen lassen, die Stimme der Menschlichkeit in uns zum Schweigen bringen zu wollen.“

Albert Schweitzer

## Frohen Welthumanistentag

In unruhigen Zeiten wie diesen wollen wir an das erinnern, was die höchste Bedeutung von allem besitzt – die Menschlichkeit und das Miteinander.

Im Namen des Präsidiums und des Landesvorstandes wünschen wir unseren Mitgliedern und Freunden sowie allen den humanistischen Werten verbundenen Menschen einen frohen Feiertag.



### Geschenke für unsere Kleinsten

Zum diesjährigen Welthumanistentag gibt es für unsere Kita-Kinder buntes Sandspielzeug. Es besteht aus einem kleinen Eimer, einer Schaufel, einem Rechen und zwei Sandförmchen. Egal, ob in der Sandkiste oder am Strand – wir wünschen viel Spaß damit.

### Eine Feier für unsere Feiersprecher

„Aufgrund der anhaltend hohen Infektionszahlen möchten wir in diesem Jahr auf eine große öffentliche Feier verzichten“, sagt die Landesgeschäftsführerin Catrin Schmöhl. „Stattdessen würdigen wir unser Feiersprecher-Team mit einer kleinen Zusammenkunft. Es gab lange Zeit keine Gelegenheit, um sich zu treffen und auszutauschen. Das wollen wir nun nachholen.“

## Einladung zur Stoicon-X

Unser Mitglied Sascha Rother aus dem Landesvorstand hat die zweite deutschsprachige Konferenz der Stoiker in Hannover organisiert, zu der er am 10. September 2022 herzlich einlädt:

Liebe Humanistinnen und Humanisten,

nachdem wir im vergangenen Jahr mit Dr. Nicolas Dierks über die Bedeutung von Schicksalsschlägen für das Menschsein diskutieren konnten, freue ich mich sehr, in diesem Jahr einen besonderen Referenten aus der Schweiz in Hannover begrüßen zu dürfen: Harry Wolf aus Zürich. Dort leitet er eine philosophische Praxis und sieht im Philosophieren nicht nur eine Form des Denkens, sondern auch des Lebens (mehr Infos unter [www.harrywolf.ch](http://www.harrywolf.ch)).

Nach einer Einführung in die Hauptaspekte der stoischen Philosophie und in ihre Bedeutung für unser Leben in der Moderne, haben wir die Gelegenheit einer Fragerunde und können mittels

beispielhafter Übungen die Theorie in die Praxis überführen – gemäß dem Motto: Wie werde ich zum Stoiker in 45 Minuten?

Ich freue mich auf eine zahlreiche Teilnahme. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitte ich um Anmeldung bis zum 4. September 2022 über das Veranstaltungsportal Eventbrite:

[www.eventbrite.de/o/hannover-stoics-33234523493](http://www.eventbrite.de/o/hannover-stoics-33234523493).

In Ausnahmefällen kann die Anmeldung auch per E-Mail erfolgen an: [rother@humanisten.de](mailto:rother@humanisten.de).

Der Teilnahmebeitrag beträgt zehn Euro pro Person, ermäßigt fünf Euro für Schülerinnen und Schüler.

Herzliche Grüße  
Sascha Rother

### Das Programm

- 14:30-15:00 Uhr Ankommen, Kennenlernen, Aktionen
- 15:00-15:15 Uhr Begrüßung
- 15:15-16:00 Uhr Vortrag sowie Fragen und Antworten mit Harry Wolf
- 16:00-16:20 Uhr Kaffeepause, Aktionen
- 16:20-17:05 Uhr Workshop (1-2 Übungen m. Anleit.) mit Harry Wolf
- 17:05-17:20 Uhr Auswertung der Aktionen
- 17:20-17:30 Uhr Verabschiedung



„Lachen ist für mich die positivste körpereigene Ressource“, sagt Lachyogatrainerin Andrea Voigt. „Mit wenig Aufwand kann ich meine Selbstheilungskräfte aktivieren und meinen Blick, unabhängig von äußeren Umständen, für das Schöne im Leben öffnen.“ Seit 2017 bietet Andrea Voigt Lachyoga im Verband an. Auch oder gerade in schwierigen gesellschaftspolitischen Zeiten wie jetzt. Für die ausgebildete Krankenschwester, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Trauer- und Sterbebegleiterin gehört das Lachen zum Leben dazu. „Es ist ein Ausgleich. Die Welt ist immer fröhlich und traurig zugleich. Beim Lachyoga lachen wir wieder ohne Grund, wie ein Kind, das schafft Freiheit und Unbeschwertheit.“

Andrea Voigt hat das Lachyoga 2014 kennengelernt, als ihr eigenes Leben wenig zum Lachen geboten hat. „Da habe ich es als Ressource entdeckt. Das Gehirn unterscheidet nicht zwischen einem herzlichen und simulierten Lachen und so kann ich mit einem einfachen Mittel viel für meine körperliche und seelische Gesundheit tun – und diese Möglichkeit möchte ich auch weitergeben.“

## Jetzt lachen sie wieder ...

Seit dem 11. Mai 2022 wird im Haus Humanitas in Hannover wieder jeden zweiten Mittwoch im Monat Lachyoga angeboten.

Ohne Grund und äußere Umstände wird das Lachen durch leichte Atem-, Klatsch- und Dehnübungen herbeigeführt. „Das anfänglich bewusst simulierte Lächeln entwickelt sich schnell zu einem echten Lachen. So kann sich der Blick wieder für das Schöne im Leben öffnen und das können wir alle gerade im Moment gut gebrauchen“, sagt Andrea Voigt.

Die alten Volksweisheiten „Lachen ist die beste Medizin“ und „Lachen hält gesund“ haben durchaus Recht: Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass das Gehirn bereits Glückshormone ausschüttet und Stresshormone senkt, wenn wir nur so tun, als würden wir lachen. „Und das Lachen wirkt sich dann positiv auf das Herz-Kreislaufsystem aus, reguliert den Blutdruck und kurbelt das Immunsystem an“, erklärt die Trainerin. Seit 1995 sind weltweit Lachclubs entstanden. Andrea Voigt bietet monatliche Lachtreffs in Laatzen und Hannover an.

### Neugierig geworden?

Interessenten melden sich bitte bis drei Tage vor dem jeweiligen Termin an: [andrea@voigt-laatzten.de](mailto:andrea@voigt-laatzten.de), Telefon: 05102 848 87 77.

## Einladung zum Tag des Friedhofs

Der HVD Niedersachsen ist bei der bundesweiten Veranstaltung Tag des Friedhofs dabei. Unter dem Motto „In Gedenken – in Gedanken“ findet er in Hannover am 18. September 2022 von 11 bis 17 Uhr auf dem Engesohder Friedhof statt.

„Wir möchten künftig wieder mehr Präsenz bei diesen Veranstaltungen zeigen“, erklärt Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl. Unseren Waldbestattungshain Leineau können wir an diesem Tag zwar nicht bewerben, aber das Team der Feiersprecher wird sich vorstellen und auch unser Angebot an Beratungen zur Patientenverfügung werden wir präsentieren.

Neben Informationsständen von Bestattern und Steinmetzen bietet der Tag des Friedhofs auch ein Rahmenprogramm mit Führungen zur Geschichte des Friedhofs, einen Besuch zu Grabstätten besonderer Persönlichkeiten sowie Lesungen. „Unsere Mitglieder und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, uns an unserem Stand besuchen zu kommen“, sagt Catrin Schmühl.

## Einladung zur Zukunftswerkstatt

Seit diesem Frühjahr treffen sich einige engagierte Mitglieder und Mitarbeiter sowie das Präsidium und die Geschäftsführung regelmäßig online, um sich über die aktuelle Situation des Verbands auszutauschen und Vorschläge für die Zukunft zu erarbeiten.

**Sie haben Interesse, bei der Zukunftswerkstatt mitzumachen? Bitte schicken Sie eine E-Mail an [zentrale@humanisten.de](mailto:zentrale@humanisten.de). Wir freuen uns!**

## IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.):  
**Humanistischer Verband Deutschlands  
Niedersachsen K.d.ö.R.**  
Otto-Brenner-Straße 20-22,  
30159 Hannover, Tel. 0511 167691-60,  
[www.hvd-niedersachsen.de](http://www.hvd-niedersachsen.de)

**Redaktion:**  
Karen Metzger, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0511 167691-79,  
[rundbrief@humanisten.de](mailto:rundbrief@humanisten.de)

**Layout und Druck:** Lister Copy Team

**Hinweise:**  
Der Rundbrief erscheint viermal im Jahr, jeweils am Ende eines Quartals.  
Der Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist am 15. August 2022.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Rundbrief bei Personenbezeichnungen die männliche Form. Wir sprechen mit unseren Inhalten jedoch stets und ausdrücklich alle Geschlechter gleichermaßen an.



## Fragen und Antworten zum **Humanismus**

Woher kommt der Humanismus?

Was bedeutet es, ein Humanist zu sein?

Auf 25 Fragen zu unserer Weltanschauung geben wir in dieser Broschüre Antwort. Den Download gibt es unter [www.hvd-niedersachsen.de](http://www.hvd-niedersachsen.de).

Wer ein Printexemplar haben möchte, schreibt eine kurze Mail an [rundbrief@humanisten.de](mailto:rundbrief@humanisten.de).